

SMART Lesen – Smarter im Leben



Warum Lesen für **Ihr Kind** so wichtig ist!

- Aufbau eines umfangreichen **Wortschatzes**
- Verbesserung der **Ausdrucksweise**
- Verstehen **schriftlicher Arbeitsaufträge**, Textaufgaben etc.
- Erweiterung von **Wissen**
- Verständnis von **komplexen Zusammenhängen**



Lesen ist eine **Schlüsselkompetenz**

Lesen ist die **Basis für Erfolg** in
Ausbildung und Beruf



Gemeinsam mit Plan voran!



Weil Lesen ein so wichtiges Thema ist,
hat Oberbayern Standards dafür entwickelt,
bei denen auch **Sie** eine wichtige Rolle spielen!





SMART LESEN – SMARTER IM LEBEN

Förderung der Lesekompetenz
im integrativen Deutschunterricht

Standards

Aufbau-
struktur

Basis

DIAGNOSTIK



Lesescreening BYLES

■ D1

Durchführung:

- > Anfang und Ende eines jeden Schuljahres
- > mit der ganzen Klasse
- > ab Jahrgangsstufe 2

Wörter-pro-Minute-Test

■ D2

Durchführung:

- > zweimal pro Schuljahr
- > zu Beginn einer FiLBY-Lese-phase
- > mit der ganzen Klasse
- > Jahrgangsstufen 2 bis 6

FÖRDERUNG



Ritualisiertes Arbeiten mit dem „Text der Woche“

■ F1

Durchführung:

- > täglich*
- > fachunabhängig
- > mit der ganzen Klasse
- > FiLBY- und andere Texte
- > Jahrgangsstufen 2 bis 6

Leseflüssigkeitstraining

■ F2

Durchführung:

- > täglich*
- > im Fach Deutsch
 - mit der ganzen Klasse in den Jahrgangsstufen 2 und 3
 - mit „Risikokindern“ auf Wortebene in den Jahrgangsstufen 2 bis 6
- > auch als ritualisierte Lese-hausaufgabe

* Der tägliche Übungsrahmen beträgt insgesamt 30 Minuten.

VIELLESEN



Stilles Lesen ■ V1

Durchführung:

- > täglich 15 Minuten
- > fachunabhängig
- > mit der ganzen Klasse
 - z. B. Buch unter der Bank, Buchauswahl im Klassen-zimmer, Bücherbox aus der Bibliothek, Leseportale, Lese-Apps
- > Jahrgangsstufen 2 bis 6

Lesen einer Lektüre

Durchführung:

- > pro Schuljahr mind. 1 Buch, möglichst nach Lese-niveaus differenziert
- > im Fach Deutsch
- > mit der ganzen Klasse
- > Jahrgangsstufen 2 bis 6

Lautes Lesen als rituali-sierte Hausaufgabe ■ V2

Durchführung:

- > täglich 10 Minuten
 - z. B. mit dem Lese-pass
- > zu Hause oder in der Nachmittags- bzw. Ganztagsbetreuung
- > Jahrgangsstufen 1 bis 6

LESE-/ZUHÖR-STRATEGIEN



Lesestrategien in Ver-bindung mit dem „Text der Woche“ ■ LZ1

Durchführung:

- > täglich
- > fachunabhängig
- > mit der ganzen Klasse
- > FiLBY- und andere Texte
- > Jahrgangsstufen 2 bis 6

Zuhörtraining FiLBY-Z

■ LZ2

Durchführung:

- > täglich
- > fachunabhängig, auch in FiLBY-Lesephasen möglich
- > mit der ganzen Klasse
- > ab Jahrgangsstufe 2

DEUTSCH INTEGRATIV



Schriftspracherwerb als Voraussetzung für Lesen und Schreiben ■ DI1

Durchführung:

- > tägliche Übung
 - zur phonologischen Bewusstheit
 - zum Anwenden der alphabetischen, orthogra-phischen und wortüber-greifenden Strategien
 - zur Worterkennung
- > mit der ganzen Klasse
- > in Jahrgangsstufe 1

Lesen und Schreiben im integrativen Deutsch-unterricht ■ DI2

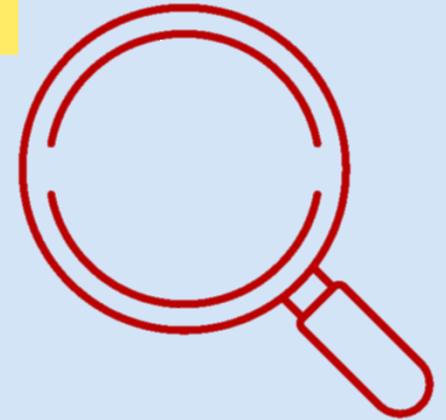
Weiterarbeit am „Text der Woche“ durch Einbezug der Teilbereiche

- > Sprache untersuchen (z. B. Wortarten, Satz-glieder)
- > Rechtschreiben
- > Texte verfassen

Integrative Leistungs-nachweise ■ DI3

spätestens ab 2025/26

Diagnostik



- **BYLES** (= Bayerisches Lesescreening) umfasst in der
 - 2. Jgst. BYLET **F** (Lese-**F**lüssigkeit)
 - 3. Jgst. BYLET **F** (Lese-**F**lüssigkeit) und BYLET **V** (Lese-**V**erstehen)
 - 4. Jgst. BYLET **F** (Lese-**F**lüssigkeit) und BYLET **V** (Lese-**V**erstehen)
und BYLET **D** (Lese-Verstehen im **D**igitalen Kontext)

Die Teilnahme erfolgt in der Schule mit I-Pads.

- **WpM-Test** (Wörter-pro-Minute-Test)

Wörter-pro-Minute – Was ist das?

- **Diagnostetest** zur Testung der **Leseflüssigkeit** und **Dekodiergenauigkeit**
 - Anzahl der richtig gelesenen Wörter in 1 Minute
 - Analyse weiterer Fehlerquellen: Auslassungen, Ersetzungen von Buchstaben etc.
- Durchführung:
 - Anzahl: 2-3 Mal pro Schuljahr

Leseflüssigkeit ist entscheidend für das Leseverständnis

WpM



Minimalwert
(Rosebrock/Nix 2014,
42)

Q25%

Q50%

Q25%

100

Ende 1.
Klasse

Beginn 2.
Klasse

Beginn 3.
Klasse

Beginn 4.
Klasse

Beginn 5.
Klasse

Beginn 6.
Klasse

Beginn 7.
Klasse

Beginn 8.
Klasse

Ende 8.
Klasse

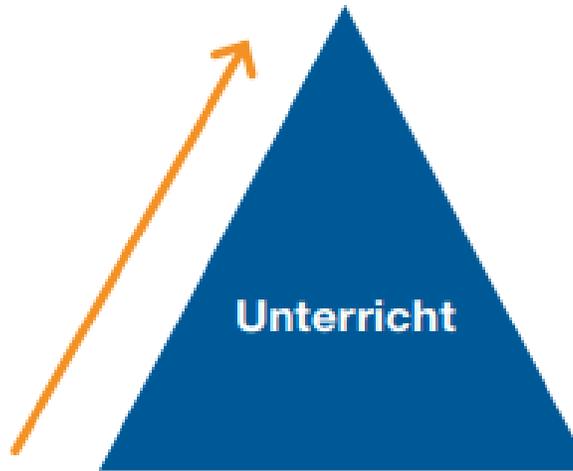
schwach (25%-Perzentil)

durchschnittlich (50%-Perzentil)

stark (75%-Perzentil)

Förderung: Ritualisiertes Arbeiten mit „Text der Woche“

„Text der Woche“:
Sachtext oder
literarischer Text



Unterricht

Lesestrategien

Lesetrainer

Leseflüchtigkeits-
training

„FILBY“

Name:	Klasse:	Stoppuhr_1: Stoppuhr_2:	Filby_DaZ Schmetterlinge zu Filby_Kl.2_S.27_Nr.22
-------	---------	----------------------------	---

Warum sind Schmetterlinge so bunt?

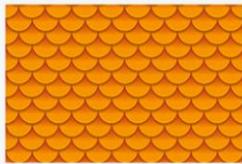
- Schmetterlinge sind sehr schön. Auf ihren Flügeln sind viele Farben.
- Warum? Schmetterlinge haben auf den Flügeln kleine Schuppen. Die Schuppen sind farbig. Jede Schuppe kann eine andere Farbe haben.
- Warum sind die Flügel so bunt?
- Schmetterlinge haben in der Natur viele Feinde. Die Vögel sind die größten Feinde. Die Farben auf den Flügeln sind ein Schutz. Denn farbige Tiere sind oft giftig. Die Vögel denken, dass die Schmetterlinge giftig sind. Deswegen fressen die Vögel die Schmetterlinge nicht. Die Schmetterlinge sind aber nicht giftig. Die Farben sind ein Trick.
- Manche Falter sind braun oder grün. Das sind die Farben von Blättern und Bäumen. Wenn die Falter auf einem Blatt sitzen, dann sehen die Vögel die Schmetterlinge nicht. Die Farben sind ein Schutz.
- Andere Schmetterlinge haben Muster auf ihren Flügeln. Sie sehen dann zum Beispiel aus wie die Augen von Raubtieren. Wenn die Vögel diese Muster sehen, bekommen sie Angst. Und wieder sind die Farben ein Schutz.

(159 Wörter)

Wort-Vorentlastungen:
- bunter Schmetterling, kleine Schuppen, giftig, braun-grüner Schmetterling, Muster (Raubtieraugen)
- Bearbeitung wie Filby-Original manualgetreu



bunter Schmetterling



kleine Schuppen



giftig



braun-grüner Schmetterling



Muster - Raubtieraugen

„Text der Woche“

FILBY-Text

Nimm deinen Stift und lies mit!

22

Warum sind Schmetterlinge so bunt?

- Schmetterlinge sind wunderschön. Findest du nicht auch? Viele schillern in den prächtigsten Farben. Andere tragen auf ihren Flügeln besondere Muster. Wie kommt es zu dieser Farbenpracht? Das, was bei uns Menschen die Haare sind, sind bei Faltern Schuppen. Man kann sie nicht mit bloßem Auge sehen, nur mit einer starken Lupe. Die Schuppen haben unterschiedliche Farben. Deshalb sind die Schmetterlinge so bunt. Aber was nützt es den Faltern, so bunt zu sein? Der Grund ist, dass sie in der Natur viele Feinde haben. Vor allem vor Vögeln müssen sie sich in Acht nehmen. Die leuchtenden Farben schützen sie. Denn damit schrecken sie andere Tiere ab. Rot, Gelb oder Orange bedeuten in der Natur Gefahr. Tiere in solchen Warnfarben sind oft giftig. Vögel wissen das. Sehen sie solche Farben an einem Falter, gehen sie ihnen aus dem Weg. Schmetterlinge sind zwar meist nicht giftig, täuschen damit aber ihre Feinde, um zu überleben.



A
B

- Manche Falter sind braun oder grün. Sie werden trotzdem nicht gefressen. Auch sie schützen sich mit diesen Farben. Das sind nämlich die Farben von Blättern und Bäumen. Sind Falter so gefärbt, können sie auf Ästen oder Laub sitzen, ohne dass die Vögel sie erkennen können. Sie sind getarnt. Einen besonderen Trick gegen die Fressfeinde hat das Tagpfauenauge. Die Flügel dieses Falters tragen ein besonderes Muster. Es sieht ein wenig aus wie die Augen von Raubtieren. Die Vögel erschrecken sich, wenn sie das sehen. Dann fliegen sie davon. Was ist aber mit dunkel gefärbten Schmetterlingen? Dunkle Farben nützen den Faltern ebenfalls. Sie speichern die Wärme besser als helle Farben. Falter brauchen Wärme, um fliegen zu können. Deshalb nehmen sie mit den Flügeln die nötige Wärme des Sonnenlichtes auf. Nun weißt du, warum Falter so bunt sind. Übrigens finden nicht nur wir das schön. Auch die Schmetterlinge selbst. Je farbiger ein Falter ist, umso leichter findet er einen Partner.





Lesetrainer 2. Klasse



Basisstrategien

1. Lies die **Überschrift**! Überlege! Worum könnte es in dem Text gehen?

.....

2. Was weißt du noch zu dem Thema?

.....

3. Höre genau zu! Lies mit deinem Finger still mit!

.....



4. Höre genau zu! Lies mit deinem Finger flüsternd mit!

.....



5. Unterstreiche **unbekannte Wörter**!

.....



6. Lies den Text im Tandem!

.....



7. Markiere **Schlüsselwörter**!

.....



8. Unterstreiche **Nomen blau**, **Verben rot** und **Adjektive grün**.

.....



9. Beantworte die **Fragen zum Text**.

.....



10. Lies den Text einem Erwachsenen **laut vor**.
(Unterschrift)

.....



Lesetrainer 2. Klasse



Weitere Strategien

10. Überlege dir zu jedem **Abschnitt** eine **Überschrift**!

.....

11. Schreibe einen **Satz** zu 3 Schlüsselwörtern!

.....

12. Du bekommst **4 Wörter** aus dem Text.
Suche sie schnell!

.....



13. Male ein passendes **Bild** zum Text

.....



14. Überlege dir **2 Fragen** zum Text!

.....



15. Finde einen **Gegenstand** aus dem Text! Bringe ihn mit!

.....

16. Welche **Figuren** kommen in dem Text vor?

.....



17. **Wo** spielt die Geschichte?

.....



18. **Male** eine **Figur** aus der Geschichte!

.....



19. **Wörterscanner**: Suche das Wort **schnell** im Text.

.....





Lesetrainer 3./4. Klasse



Basisstrategien

1. Lies die **Überschrift!** Überlege!
Worum könnte es in dem Text gehen?
Was weißt du noch zu dem Thema?
2. **Überfliege** den Text!
3. Lies den Text alleine halblaut! **Benutze deinen Finger!**
4. Unterstreiche **unbekannte Begriffe** mit **Bleistift!**
5. Kläre unbekannte Begriffe!
6. Lies den Text im **Tandem!**
7. **Markiert** zusammen Schlüsselwörter!
8. Um welche **Textart** handelt es sich?



Weitere Strategien

9. Lies den Text mit der Überschrift **laut** vor! (Unterschrift)
10. Finde zu **jedem Absatz** eine **kleine Überschrift!**
11. Erstelle ein **Cluster** zum Inhalt!



Lesetrainer 3./4. Klasse



12. **Fasse** den Inhalt in **4 Sätzen** zusammen!
13. **Beantworte Fragen** zum Text!
14. **Erzähle** den Text **mit den Schlüsselwörtern** nach!
15. **Wörterscanner:**
Du bekommst **4 Wörter** aus dem Text.
Suche sie schnell! (20 Sekunden)
12. Überlege dir **drei Fragen** mit je drei Antworten.
Eine Antwort ist richtig und zwei Antworten sind falsch.
13. **Finde die Textstelle** zu einer Frage! Unterstreiche sie!



Aufgaben zu literarischen Texten

14. Notiere die Namen der Personen/Figuren aus der Geschichte! Wie viele sind es?
15. Beschreibe eine Person mit passenden Adjektiven!
16. Schau dir die Bilder aus der Geschichte an. Versuche damit, die Geschichte zu erzählen!
18. Wo spielt die Geschichte?
19. Male eine wichtige Szene aus der Geschichte!
20. Wie könnte die Geschichte weitergehen?



Die **Figuren** in der Geschichte



Vor dem Lesen



Die **Situation** der Geschichte

Förderung

+

Viellesen



- **Tägliches** Lesen in allen Fächern.
- „**Stilles Lesen**“ => „**Buch unter der Bank**“ (Vorviertelstunde)
- **Regelmäßige Lesehausaufgaben**
- **LesePASS**
- **Lektüren**
- **Lesetrainer**
- **Training von Leseflüssigkeit und sinnerfassendem Lesen**

NEU: Integrativer Deutschunterricht

Sinnvolle Verknüpfung der verschiedenen Bereiche des Deutschunterrichts

Lesen

Sprache untersuchen/
Richtig schreiben

Schreiben

Sprechen/
Zuhören

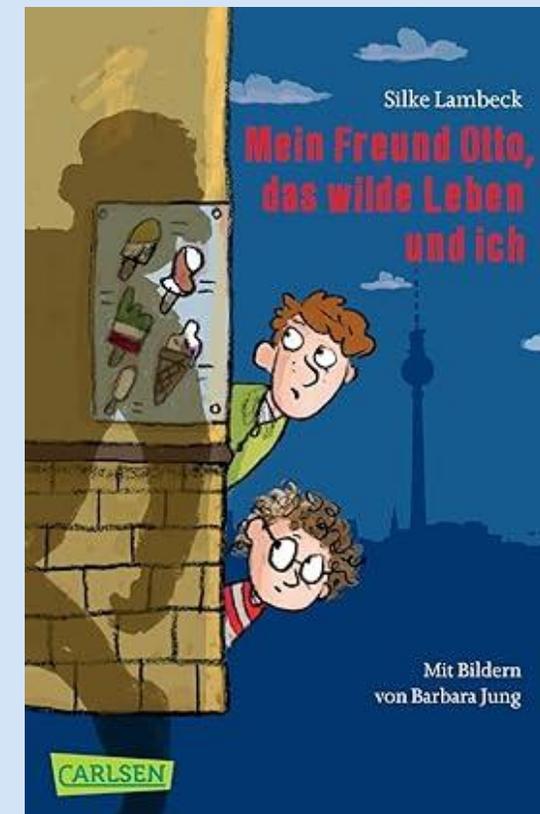
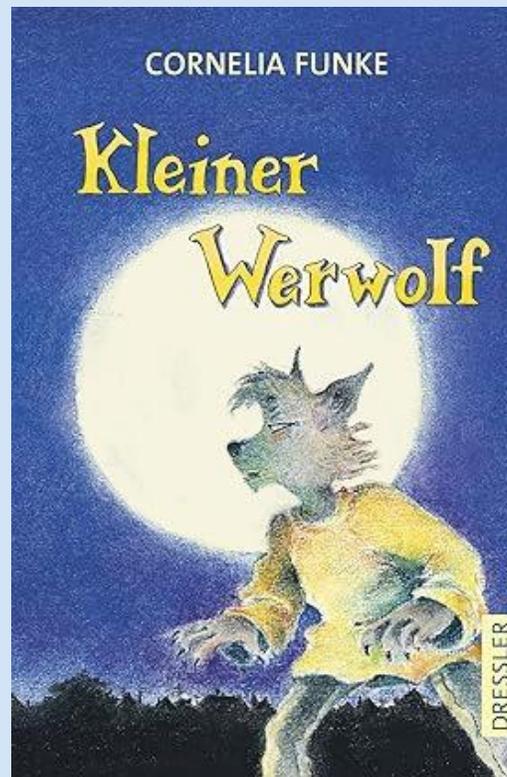
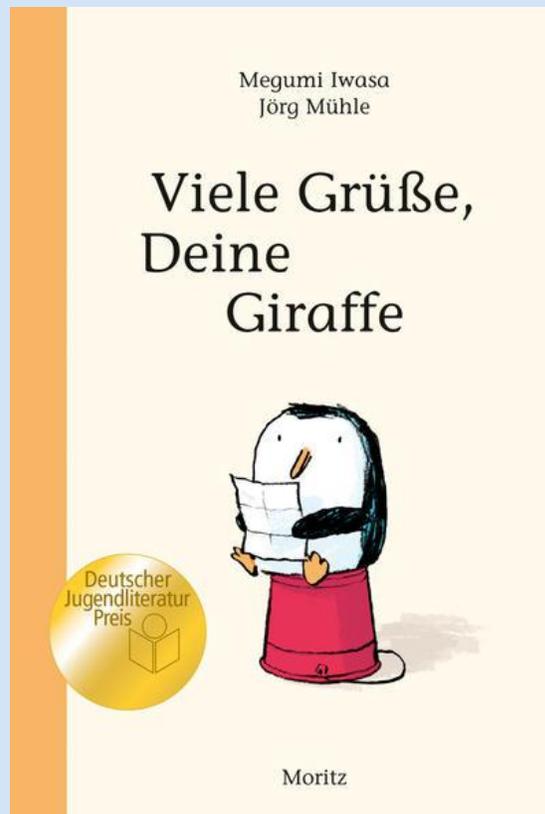
Lesen im Zentrum (Text der Woche oder Lektüre)

In den Texten werden die erlernten Themen wieder erkannt, wiederholt, vertieft

Integrativer Deutschunterricht mit Lektüren

Lektüre als Ausgangspunkt

Kinder arbeiten aktiv mit der Lektüre => müssen sie selber besitzen



Integrative Leistungsnachweise

Aufhebung der Trennung der Bereiche

⇒ Keine einzelnen LNW im Bereich Sprache, Richtig schreiben, Zuhören, Lesen

⇒ Keine unterschiedlichen Gewichtungen mehr

- **Aufsätze** werden nach wie vor einzeln geschrieben
 - Gewichtung erfolgt **1:1** zum integrativen LNW
- Jeder integrierte LNW hat ein **Schwerpunktthema** (z.B. „Lesen“), dieses nimmt dann den größten Raum ein

Integrative Leistungsnachweise

3. Klasse:

- 3 klassische Aufsätze
- ca. 9 integrative LNW

4. Klasse: (9 LNW im Fach Deutsch bis Übertritt)

- 3 klassische Aufsätze
- 6 integrative LNW

Gewichtung: 1: 1 (Aufsatz : ILNW)

Was
können Sie
jetzt tun?



**Lesen
im Alltag**

Lesen lernt man nur durch Lesen!

Tägliche Übungszeit in der Schule reicht nicht aus!

Regelmäßiges lautes Vorlesen daheim (auch Ganztag!)

Lesen als „ritualisierte Hausaufgabe“

Mindestens 10 min / Tag (Unterschrift)

**Regelmäßiges lautes Vorlesen
in der Mitti, im Hort**

**Regelmäßiges Lesen
in den Ferien**

Wie können Sie Ihr Kind zum Lesen **motivieren**?

Lese-Atmosphäre schaffen:

- gemeinsam in die **Bücherei** gehen
- gemütliche **Lesecke** zu Hause
- selber als **Vorbild** das Lesen vorleben
- „**Antolin**“



Wie soll ich auf **Lesefehler** reagieren?

- **Geduld** haben und **gelassen** bleiben
- Falsch gelesene Wörter nicht richtig vorsagen, sondern **Hinweise** geben, wie z. B.
 - „Schau nochmal genau hin!“
 - „Denk nochmal nach!“
 - „Oh, da stimmt etwas nicht!“





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre Mithilfe ist von großer Bedeutung
für die Lesekompetenz Ihres Kindes!